

TOP 28 Änderung der Entgelte und Anpassung der Öffnungszeiten in der Sitzung des Rates am 09.07.2018

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

bekanntermaßen hat mich der Rat am 26. Februar dieses Jahres mit der Prüfung und Umsetzung des Standortkonzepts für die Zukunftssicherung von Schloss Morsbroich beauftragt.

Bereits in der letzten Ratssitzung hatte ich Sie darüber informiert, dass ich unter Federführung der Fachbereichsleitung Oberbürgermeister, Rat und Bezirke eine verwaltungsinterne Projektgruppe zusammengestellt hatte, die bereits mit der Prüfung erster Umsetzungsvorschläge aus dem Konzept des Museumsvereins begonnen hat.

- Auf der Tagesordnung befindet sich deshalb heute unter TOP 28 eine Beratungsvorlage zur Änderung der Öffnungszeiten sowie der Benutzungsentgelte des Museums Morsbroich.
- Außerdem habe ich in den letzten 4 Monaten eine Vielzahl von Gesprächen mit kulturinteressierten Gruppen, Experten und möglichen Sponsoren geführt, um möglichst viele Aspekte bei der künftigen Ausrichtung des Museums zu berücksichtigen. Dieser Prozess wird von mir persönlich eng begleitet und dauert noch an.
- Meine Zielsetzung ist es, den vom Rat beschlossenen politisch – und verwaltungsunabhängigen Beirat bald einzuberufen und möglichst breit aufzustellen, um eine Antwort auf die Kernfrage der künftigen kulturfachlichen Ausrichtung des Museums im Gesamtgefüge des Leverkusener Kulturangebotes zu finden. Hier wird der Museumsverein selbstverständlich im Beirat vertreten sein und eine wichtige Rolle einnehmen.
- Erst wenn der Beirat seinen Meinungsbildungsprozess abgeschlossen hat und hierüber eine gesellschaftliche Verständigung in den politischen Gremien erfolgt ist, kann m.E. eine Vielzahl von weiteren wichtigen Entscheidungen getroffen werden. Hierzu zählen insbesondere die Personalentscheidungen zur

- dauerhaften Aufgabenwahrnehmung der Museumsleitung,
- der neuen Aufgabe des Kultur- und Eventmanagements

und

- die komplexe Prüfung einer möglichen rechtlichen Verselbständigung von Schloss Morsbroich

- Die Umsetzung des Standortkonzepts unterliegt allerdings auch den realen Grenzen des städtischen Haushaltes, die zuletzt durch die Verfügung der Bezirksregierung zum Haushalt 2018 noch einmal präzisiert wurde.

Vereinfacht ausgedrückt:

„Die Kosten müssen reduziert werden, der bisherige Finanzrahmen bildet eine maximale Obergrenze!“

- Als nächsten wesentlichen Schritt beabsichtige ich daher für den Ratsturnus nach den Sommerferien eine Berichtsvorlage zu erstellen, in der alle konzeptionellen Themenfelder hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt aufgeführt und im Sinne einer Umsetzbarkeit beschrieben werden. Dies ist mit Blick auf den kommunalaufsichtlich gesetzten Finanzrahmen, die Zeitplanung als auch die bestehende Erwartungshaltung einer 1:1 Umsetzung des Standortentwicklungskonzeptes dringend erforderlich.

- Parallel habe ich in meiner Funktion als gemeinsamer Vertreter der drei kreisfreien Städte Leverkusen, Köln und Bonn im Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 eine allgemeine Interessenbekundung zur Prüfung der Aufnahme von Manfort/Schloss Morsbroich in den Prozess der Regionale 2025 an

- den Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung,
- den Vorsitzenden des Lenkungsausschusses sowie
- den Geschäftsführer der REGIONALE 2025 Agentur

abgegeben.

- Für die Realisierung der Märkte im inneren Schlosspark unter gleichzeitiger Nutzung der Gebäude bedarf es aus rechtlichen Gründen noch einer Baugenehmigung. Diese ist grundsätzlich von den Fachleuten bis Ende Juli in Aussicht gestellt. Es geht also hier nicht mehr um das „ob“ sondern nur noch um das „wie“. Manche operativen Details für den ersten Markt unter dem

Motto „Herbstlicher Schlosszauber“ vom 19. – 21. Oktober 2018 orientieren sich z.B. an dem konkreten Spielplan für die Fußballbundesliga.

- Herr Müller als Veranstalter steht mit der Verwaltung in einem engen Kontakt und ist über die jeweiligen Meilensteine informiert.

Vielen Dank.